Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

In Sarepta dem lamd Do ward nyemant yetrost
dann am witib Dez ewig got hat auch die tuyent
ſo lieb das er ſich des beſunder an nymbt Wa witiben
ichts beſchrecht Er wolt auch das leben heheilyt werdn
an ſemer wardigen mutez die lany am witib was nach
Joſephs tod Er hat auch vil wunders yemacht durch
witiben als vns die geſchrifft bewerſt mit Anna der
weiſſagerinn vnd Judith die da allem volk von Iſrahel
auß noten half Es iſt auch paradeiſes leben Wann
In dem Paradis hat nye cham frawn mer mann yehabt
dann am Es iſt auch am zaihen amer ram natur vnd
iſt yar am ſicher leben dem In der ee da ſo vil ſaryen
vnd mail Im pellt da pey merkheſt du wol das es
am edel leben iſt Von dreyerlay witiben Doch ſolt du
wiſſen das dreyerlay witiben ſind Ettleich witiben lebent
nach irem luſt vnd mut willen vnd das ſind tod witibn
Wann es ſpricht Ouis Paulus Am witib die nach luſt
lebt die iſt tod Wann wie das ſey das ſy mit dem leib
leb ſo iſt ſy doch tod in irem gemut Ettleich witiben ſind
die ir hawſs auffrichtent vnd ire kind In gotleicher warcht
vnd ſolleich witiben lobt beſunderleich Ouis Paulus
Es ſind auch ettleich witiben die tag vnd nacht got
dient Als die heilig witib Anna die Weiſſagerinn von
den Ouis Lucas ſchreibt Das ſy ſtetikleich In dem tem
pel was vnd mit vaſten vnd mit petten dient got tag
vnd nacht Der Junger Ouay mir wie ſol ſich am witib
halten oder was gehort ſey von recht an Der maiſter
Sand Paul ſchreibt vns der witiben regel vnd mant
das In vierdmy zu gehorn Das erſt iſt andachtigs
gepet Wann ſy ſullen beſunderleich lieb haben zu ernſt
lichem gepet Das ander iſt ſy ſullen nymer muſſig
ſem Wan Sand Paul ſtrafft all witibn die In muſſigkait